

Suchprofil "Begriff-Suchprofil"

Politik/Heimatverbände/Kärnten/FPK/Scheuch

2011-02-12 / 16:55:17 / Die Freiheitlichen in Kärnten



FPK-KO Kurt Scheuch: Keine Dialogfähigkeit bei Heimatdienst!

Utl.: Kärntner Interessen bei Landeshauptmann Gerhard Dörfler sehr gut aufgehoben =

Klagenfurt (OTS) - Scharf zurückgewiesen werden die heutigen Aussagen von Heimatdienst-Obmann Josef Feldner durch FPK-Klubobmann Ing. Kurt Scheuch. Es gebe keine Diskriminierung des Heimatdienstes durch Landesrat Dobernig, außerdem könne von einer Verfünffachung der Förderungen für die Heimatverbände absolut keine Rede sein.

Hingegen gebe es auf Seiten Feldners keine Dialogfähigkeit, das würden auch seine andauernden Sticheleien gegen die Heimatverbände beweisen. Mehr als durchsichtig sei der Versuch Feldners, sich im letzten Moment in die Gespräche über eine Lösung der Ortstafelfrage hineinzureklamieren. "In der Ortstafelfrage sind die Kärntner Interessen bei Landeshauptmann Gerhard Dörfler sehr gut aufgehoben, aber mit Sicherheit nicht bei Feldner", so Scheuch.

Nicht nachvollziehbar seien in diesem Zusammenhang auch die Aussagen von ÖVP-Chef Martinz, der Feldner plötzlich über den grünen Klee lobe. "Die Wahrheit sieht ganz anders aus. Heimatdienst-Obmann Josef Feldner hat dem Abwehrkämpferbund, dem Kameradschaftsbund und der Ulrichsberggemeinschaft wiederholt und pauschal Unversöhnlichkeit, Kompromisslosigkeit und ein dialogfeindliches Programm vorgeworfen. Das ist leider absolut keine Basis für eine gedeihliche Zusammenarbeit", so Scheuch abschließend.

Josef FELDNER korrigiert Kurt SCHEUCH

In einer ersten Reaktion stellt Feldner klar, dass er den von Kurt Scheuch genannten Vereinen keinesfalls pauschal Unversöhnlichkeit usw vorgeworfen hat, sondern seine Kritik stets konkret begründete.

Zum Beweis: Nachfolgender Auszug aus Feldners Buch „90 Jahre KHD“:

Das radikale Grundsatzprogramm von „Unser Kärnten“

Im Jänner 2007 wurde auf Initiative Jörg Haiders in Bleiburg die aus Kärntner Abwehrkämpferbund, Kameradschaftsbund und der Ulrichsberggemeinschaft zusammengesetzte Partnerschaft „Unser Kärnten“ als „Gegengewicht gegen die Konsensgruppe“ und damit gegen den KHD gebildet. (Kleine Zeitung, 22. Jänner 2007).

In der am 21. Jänner 2007 von allen Obmännern der drei genannten Vereine unterfertigten „KÄRNTEN ERKLÄRUNG“ werden die

– Kärntner Slowenen pauschal als gegen Kärnten und Österreich gerichtet beschuldigt. Die Gebietsforderungen seien bis heute nicht aufgegeben worden.

– Der sogenannte „fadenscheinige Ortstafelkompromiss der Konsensgruppe“ wird als „Grundlage für die Schaffung eines slowenischen Territoriums“ verurteilt. Der Kompromiss widerspreche „jeder historischen Gesetzmäßigkeit(?)“

Wie absurd solche Aussagen sind, beweist die Tatsache, dass bei Realisierung des Konsenspapiers 95% der Kärntner Orte rein deutsch beschriftet blieben!

– Keinerlei Versöhnungsbereitschaft beweist schließlich auch der folgende Satz aus diesem Grundsatzprogramm: „Das historische Bewusstsein Kärntens ist von zahlreichen Aggressionsakten der Slawen geprägt“.



Wolf-Dieter Ressenig (Österreichischer Kameradschaftsbund) Rudolf Gallob (Ulrichsberggemeinschaft und Obmann „Unser Kärnten“) sowie Fritz Schretter (Kärntner Abwehrkämpferbund) präsentieren die von ihnen unterfertigte „KÄRNTEN-ERKLÄRUNG“.

Fragen an den Kulturreferenten

– Wie kann der Kulturreferent des Landes Kärnten eine „Partnerschaft“ mit einem unversöhnlichen, verständigungs- und dialogfeindlichen Programm zum Mitveranstalter der Landesfeiern auswählen und andererseits den verständigungsbereiten KHD als den Traditionsverband ausschließen?

– Wie ist das mit „Begegnung und Miteinander“, den in einer an jeden Kärntner Haushalt versandten Broschüre des Landes propagierten Zielen der Landesfeiern, vereinbar? Der Mitveranstalter „Unser Kärnten“ tritt mit seinen Radikalpositionen explizit gegen „Begegnung und Miteinander“ auf.